

Zeitschrift:	Das Orchester : schweizerische Monatsschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik = L'orchestre : revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre
Herausgeber:	Eidgenössischer Orchesterverband
Band:	4 (1937)
Heft:	4
Rubrik:	Nachrichten u. Notizen = Echos et nouvelles

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ken Walter Niemann's kann nur das Allerbeste gesagt werden; Das Haus zur goldenen Wage (eine kleine Suite im alten Stil Op. 145) und auch Op. 146, Kleine Variationen über eine irische Volksweise gehören zu den erfreulichsten Erscheinungen der neueren mittelschweren Klavierliteratur.

Les éditions Durand & Co., Paris ont publié les caractéristiques «Pièces espagnoles de M. de Fall pour piano; ce sont d'excellents morceaux de concerts assez difficiles; les «Trois pièces» pour piano de M. Grandjany sont par contre d'exécution plus facile et très bien écrites pour l'instrument. Les «Trois Pièces» de Jacques Pillois, Jeux, Nocturne élégiaque, Sérénade espagnole, pour violon et piano sont très intéressantes, ainsi que la «Pastorale» d'André Pascal d'un caractère mélancolique. Ernest Weiller a composé un adagio pour violon et piano «Au pied de la Croix» de caractère religieux, tandis que sa «Malaguenna» rappelle avec charme la musique populaire espagnole. Les violonistes, amateurs de musique classique, trouveront dans les deux volumes: «Collection classique» des morceaux des meilleurs auteurs, revus av. soin et complétés par un bon accompagnement de piano. Pierre Revel publie «Cinq Pièces» pour flûte et piano de difficulté moyenne et d'un modernisme tempéré. La «Pastorale Caucasiennes» pour hautbois et piano de J. Strimer est bien dans le caractère de l'instrument et d'une exécution facile. Le «Menuet» de Mozart et le «Divertissement» de E. Lucas pour clarinette et piano sont de jolis morceaux de moyenne difficulté.

A. Piguet du Fay.

Nachrichten u. Notizen ~ Echos et nouvelles

Zürich. Der bekannte Meisterpianist Emil Frey ist kürzlich von einer Konzertreise zurückgekehrt. Er spielte mit grossem Erfolg in Warschau, Budapest, Sofia, Belgrad und Alexandrien.

Zürich. Der diesjährige Preis der Erwin Steinbach-Stiftung in der Höhe von 10.000 Mark ist dem Schweizer Komponisten Othmar Schoeck verliehen worden.

Zürich-Oerlikon. Das Zürcher Kantonale Musikfest wird am 8. und 9. Mai abgehalten. Bis jetzt sind 47 Vereine mit etwa 1700 Aktiven angemeldet.

Zürich. In Zürich, sowie in Bern, Aarau und Winterthur werden vom 12. April bis 8. Mai Jöde-Wochen veranstaltet.

Horgen. Durch die Initiative eines Horgenner Musikdirektors sind dort Abonnementskonzerte mit auswärtigen Solisten eingeführt worden, die sich eines guten Zuspruchs erfreuen.

Basel. Das diesjährige Schweizerische Tonkünstlerfest findet vom 28. bis 30. Mai in Basel statt. Das Programm nennt Orchester- und Chorwerke von Jean Binet, Fritz Brun, Willy Burkhard, Jean Dupérier, Henri Gagnebin, Walter Geiser, André Marescotti, Pierre Maurice, Rudolf Moser

und Heinrich Sutermeister, die Oper «Tartuffe» von Hans Haug, ein Flötenkonzert von Müller von Kulm und Violinkonzerte von Albert Möschinger und Paul Müller-Zürich, sowie Kammermusikwerke von Conrad Beck und Hermann Suter. Außerdem sollen in einem besonderen Konzert Werke des Schweizer Komponisten Ludwig Senfl aufgeführt werden, da der Schweizerische Tonkünstlerverein die Herausgabe der Gesamtwerke des Komponisten ermöglicht.

Berlin. Eine unbekannte, kürzlich in Regensburg entdeckte Sinfonie von Haydn wurde in Berlin durch das Philharmonische Orchester mit grossem Erfolg «uraufgeführt».

Wien. Generalmusikdirektor Felix von Weingartner und seine Gattin, Frau Carmen Weingartner-Studer werden im Mai eine Reihe von Orchesterkonzerten in Japan dirigieren.

Wien. Die Wiener Gesellschaft der Musikfreunde hat eine Beethoven-Ausstellung veranstaltet, die eine grosse Anzahl Originalhandschriften des Meisters und Erstausgaben seiner Werke enthält, sowie eine grosse goldene Medaille, die in einem einzigen Exemplar vorhanden und auf merk-

würdige Umwege in den Besitz der Gesellschaft gekommen ist. Beethoven hatte die Medaille vom König Ludwig XVIII. von Frankreich erhalten als Dank für seine «Missa solemnis» die er dem König gewidmet hatte. Diese Medaille hat einen Durchmesser von 65 Millimeter und ein Gewicht von 145 Gramm; sie trägt auf der Vorderseite ein Bild des Königs und auf der Rückseite die Inschrift: «Donné par le Roi à M. Beethoven». Nach dem Tode des Komponisten wurde sie auf einer Gant für 184 Gulden verkauft. In der Folge ging sie durch viele Hände, lief Gefahr eingeschmolzen zu werden und wurde schliesslich von einer Wiener Dame gekauft, welche sie der Gesellschaft der Musikfreunde schenkte. Wien. Die Staatsakademie für Musik und darstellende Kunst veranstaltet vom 7. bis 19. Juni im Rahmen der Wiener Festwochen einen grossen internationalen Wettbewerb für Gesang, Violine und Cello. Man will damit jungen Talenten aus aller Welt die Möglichkeit geben, vor einem Forum anerkannter internationaler Künstler und Musikpädagogen ihr Können zu beweisen. Dieser Jury steht ein Präsidium vor, dem

ausser einer Reihe der prominentesten Persönlichkeiten des österreichischen Kunstlebens noch Prof. Dr. W. Furtwängler und andere bekannte Autoritäten angehören. Der letzjährige Wettbewerb gab Gelegenheit, einige grosse Talente des Klavieres und des Gesanges zu entdecken und man darf auch dieses Jahr auf Ueberraschungen gefasst sein.

Athen. Ein blinder Musiker hat ein neues Instrument erfunden, welches Klavier und Harfe in sich vereinigt. Das neue Instrument heisst: «Polycordon».

Genève. L'Orchestre romand a donné en première audition une oeuvre de Bela Bartók, pour instruments à cordes, percussion et célesta, intitulée «Musique».

Boleño. Le pianiste Piccoli a trouvé une Symphonie de Donizetti; il a remis cette partition au Lycée Musical. Elle sera éditée prochainement.

Paris. Un film très intéressant sur la lutherie sera présenté à l'Exposition universelle. La partie musicale a été confiée au compositeur Henri Casadesus et le principal interprète est le célèbre violoniste Jacques Thibaud.

Statt Konzert und Oper

möchten wir heute unseren Lesern von zwei musikalischen Aufführungen erzählen, die vielleicht unsere Sektionen zu ähnlichem Tun anspornen. Der Zürcher Musikdirektor Alexander Schaichet, welcher vor etwa 16 Jahren das «Kammerorchester Zürich» gegründet und mit ihm im Laufe der Jahre eine ganze Anzahl musikalischer Werke uraufgeführt hat, wollte seinen Konzertgästen zur Abwechslung, nach «schwerer Kost», einen heiteren Abend bieten. Zu diesem Zweck besprach er sich mit einigen Kollegen, die sich dann bereit fanden, seinen Wünschen zu entsprechen. Von seinem vortrefflichen Orchester unterstützt, konnte Herr Schaichet kürzlich das Zürcher Publikum mit den neuesten Kompositionen von Walter Lang und Paul Burkhard bekannt machen.

Walter Lang vereinigte einige Galgenlieder von Christian Morgenstern zu einem Zyklus zusammen: Tiere-Menschen-Dinge-Elemente.

Die musikalische Illustration der Verse Morgenstern's ist ihm sehr gut gelungen. Die Philosophie des Dichters ist oft etwas versteckt, so hat auch der Komponist seine Einfälle nicht «an die grosse Glocke gehängt». Seine Musik ist geistreich, durchsichtig und trachtet nie nach äusserlichem Effekt. Auch der Aufbau des Zyklus und die Wahl der Gedichte sind ausgezeichnet. Ein trockener, ironischer Humor durchzieht das ganze, charakteristisch instrumentierte Werk, welches, wie auch das folgende von Paul Burkhard für Bass und Orchester geschrieben ist.

Im zweiten Stück des Abends «Wunderliche Gedanken eines Musikfreundes» (Reportage aus dem Herzen eines Konzertbesuchers), stellte sich Walter Lang noch als Dichter vor und seine köstlichen Verse haben auch in den Herzen der Anwesenden lebhaften Widerhall gefunden. Paul Burk-